

Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Band 23

Landesherrschaft und Bergbauwirtschaft

Zur Wirtschafts- und Verwaltungsgeschichte des
Oberharzer Bergbaugebietes im 16. und 17. Jahrhundert

Von

Dr. Ekkehard Henschke



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

EKKEHARD HENSCHKE

Landesherrschaft und Bergbauwirtschaft

Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

**In Verbindung mit Rudolf Braun, Otto Büsch und Peter Czada
herausgegeben von Wolfram Fischer**

Band 23

Landesherrschaft und Bergbauwirtschaft

Zur Wirtschafts- und Verwaltungsgeschichte des
Oberharzer Bergbaugebietes im 16. und 17. Jahrhundert

Von

Dr. Ekkehard Henschke



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Gedruckt mit Unterstützung der
Ernst-Reuter-Gesellschaft der Förderer und Freunde
der Freien Universität Berlin e. V.

D 188

Alle Rechte vorbehalten

© 1974 Duncker & Humblot, Berlin 41

Gedruckt 1974 bei Buchdruckerei A. Sayffaerth - E. L. Krohn, Berlin 61
Printed in Germany

ISBN 3 428 03124 5

Zur Erinnerung an

Adalbert Schwede, Dr. med.
1903 – 1959

Eckehard Henschke
1915 – 1941

Karl Heinrich Henschke, Dr. phil.
1910 – 1940

Vorwort

Die vorliegende Studie ist die überarbeitete Fassung der Dissertation, die im Frühjahr 1972 beim Fachbereich Geschichtswissenschaften der Freien Universität Berlin eingereicht wurde. Sie wurde betreut von Herrn Prof. Dr. Richard Dietrich, der auch für die Überarbeitung wertvolle Hinweise gab. Ihm gilt mein herzlicher Dank. In den Dank möchte ich auch Herrn Prof. Drs. Wolfram Fischer einschließen als den Herausgeber der Schriftenreihe und Leiter des Instituts für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, an dem ich von 1968 bis 1973 arbeitete. Für freundliche Unterstützung fühle ich mich auch den Damen und Herren des Oberbergamtes Clausthal-Zellerfeld, der Staatsarchive in Wolfenbüttel, Hannover und Marburg sowie des Stadtarchivs Braunschweig verpflichtet. — In den Jahren 1966 und 1967 wurde die Arbeit durch ein Stipendium der Stiftung Volkswagenwerk großzügig unterstützt, und zum Druckkostenzuschuß trug die Ernst-Reuter-Gesellschaft maßgeblich bei.

Zum Schluß gilt mein Dank meinem Freund, Ass. Prof. Dr. Ingolf Lamprecht, der mit dem unbefangenen Auge des Naturwissenschaftlers das Manuskript kritisch durchlas. Ohne die drängende Unterstützung meiner Frau, die meinen Hang zur Perfektion auf ein vielleicht erträgliches Maß zurückschraubte, wäre die ganze Arbeit sicher noch nicht fertig.

Berlin, im Sommer 1973

Inhalt

Abkürzungen	11
Verzeichnis der Abbildungen	13

Einleitung

Über Untersuchungsgegenstand, -ziel und -methode	15
---	----

Erster Teil

Der allgemeine historische und rechtliche Rahmen des Bergbaus	20
1. Der Bergbau im Oberharz von seinen Anfängen bis ins späte Mittelalter	20
2. Der Harz im 16. und 17. Jahrhundert	24
3. Das Oberharzzer Bergrecht	30

Zweiter Teil

Die Landesherren und ihre Bergverwaltungen	42
1. Die Bergverwaltungen, die Landesverwaltungen und die Zentralbehörden	42
2. Das Mutungs- und Verleihverfahren	82
3. Die Registratur	89
4. Das Rechnungswesen	92
5. Die Bergverwaltung auf dem Gebiet der Technik und Produktion ..	103
6. Die Bergbehörde auf dem Gebiet der Finanzen und des Absatzes	119
6.1 Das wolfenbüttelsche Revier	119
6.2 Das Andreasberger und das Clausthaler Revier	141
7. Die Bergverwaltung, die allgemeine Verwaltung und der Bergbau ..	153

Dritter Teil

Die Bergbauwirtschaft		161
1. Die Grundlagen		161
1.1 Die Infrastruktur und die Arbeitskräfte		161
1.2 Die Hilfs- und Betriebsstoffe		181
1.3 Die Herstellung und der Vertrieb von Betriebsmitteln		191
2. Die Technik und Organisation in der Produktion		199
2.1 Das wolfenbüttelsche Revier		199
2.1.1 Die technische und wirtschaftliche Entwicklung der Gewinnungs- betriebe		199
2.1.2 Die Organisation und Leitung		240
2.1.3 Das Aufbereitungs- und Hüttenwesen		262
2.2 Das Andreasberger Revier		272
2.3 Das Clausthaler Revier		281
3. Die Finanzierung und der Absatz		293
3.1 Das wolfenbüttelsche Revier		293
3.2 Das Andreasberger Revier		324
3.3 Das Clausthaler Revier		330
4. Die fürstlichen Unternehmer und die Bergherren		340
5. Die wirtschaftliche Entwicklung im gesamten Oberharz		351

Schluß

Die Bedeutung des Oberharzer Bergbaus im 16. und 17. Jahrhundert	360
---	------------

Anhang

A 1 Exkurs: Der Bergordnungsentwurf des Zehntners Zacharias Koch von 1609	364
A 2 Verzeichnis der bergmännischen Berufe	365
A 3 Tabellen	367
A 3.1 Berufliche Herkunft und Gründe für die Dienstaufgabe der Bergbeamten (I. a bis III. b)	367
A 3.2 Metallproduktion, Betriebe und Beschäftigte im wolfenbüttel- schen Oberharz (IV bis XXIII)	375
A 3.3 Metallproduktion und Betriebe im Andreasberger Revier (XXIV bis XXVIII)	392
A 3.4 Metallproduktion und Betriebe im Clausthaler Revier (XXIX bis XXXII)	397
Quellen- und Literaturverzeichnis	401
Personenregister	419
Sach- und Ortsregister	423

Abkürzungen

ABr	= Stadtarchiv Braunschweig
Anschnitt	= Der Anschnitt. Zeitschrift für Kunst und Kultur im Bergbau
Bibl Ach (OBA)	= Bibliothek Achenbach in der Bibliothek des Oberbergamts Clausthal-Zellerfeld
Bibl OBA	= Bibliothek des Oberbergamts Clausthal-Zellerfeld
BILG	= Blätter für deutsche Landesgeschichte
BrJb	= Braunschweigisches Jahrbuch
d	= Pfennig
F	= Faszikel
fl	= Gulden (meist = 20 gr)
gfl	= guter Gulden
ggr	= guter Groschen
gr	= Groschen (= 12 d; wenn nichts anderes angegeben, handelt es sich um Mariengroschen)
h	= Heller
HA Bibl	= Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel
HaZ	= Harz-Zeitschrift
HblSWH	= Heimatblätter für den südwestlichen Harzrand
HGbl	= Hansische Geschichtsblätter
HStA	= Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv Hannover
JbGHB	= Jahrbuch des Geschichtsvereins für das Herzogtum Braunschweig
JbGVV	= Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich
JbNSt	= Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik
LBibl Hannover	= Niedersächsische Landesbibliothek Hannover
mgr	= Mariengroschen
MS	= Manuskript
MStA	= Hessisches Staatsarchiv Marburg
NAN	= Neues Archiv für Niedersachsen. Landeskunde, Statistik, Landesplanung

NASGA	= Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde
NDB	= Neue Deutsche Biographie (Berlin)
N. F.	= Neue Folge
NJbLG	= Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte
OBAA	= Archiv des Oberbergamts Clausthal-Zellerfeld (die Zahl vor dem Strich gibt die Fachnummer, die Zahl hinter dem Strich die Aktennummer an)
sgr	= Silbergroschen
Sp.	= Spalte
tlr	= Taler (wenn nichts anderes angegeben, handelt es sich um Reichstaler)
UA	= Unverzeichnete Akten
UB	= Urkundenbuch
VSWG	= Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
WaG	= Die Welt als Geschichte
WStA	= Niedersächsisches Staatsarchiv Wolfenbüttel
ZBHSW	= Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinen-Wesen im preußischen Staate
ZfB	= Zeitschrift für Bergrecht
ZfG	= Zeitschrift für Geschichtswissenschaft
ZHV	= Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde
ZHVN	= Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen
ZKG	= Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte
ZSRG, G A	= Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Übersichtskarte des Oberharzes	16
Abbildung 2: Aufbau des Zellerfelder Bergamts um 1589	63
Abbildung 3: Unter- und Übertagebauten	nach S. 202
Abbildung 4: Heinzenkunst mit Wasserrad	vor S. 203
Abbildung 5: Erzlager und Siedlungen im Westharz	205
Abbildung 6: Göpel	nach S. 218
Abbildung 7: Pumpenkunst, angetrieben von einem Wasserrad über einen krummen Zapfen	nach S. 218
Abbildung 8: Feldgestänge und verschiedene Arten von Kolbenpumpen	vor S. 219
Abbildung 9: Naßpochmaschine mit drei Stempeln	nach S. 264
Abbildung 10: Naßpochwerk mit sechs Stempeln und Zubehör	vor S. 265
Abbildung 11: Schlichrösten bei Zellerfeld und Clausthal	nach S. 268
Abbildung 12: Schmelzarbeit	nach S. 268
Abbildung 13: Treibarbeit	vor S. 269
Abbildung 14: Feinbrennen des Silbers	vor S. 269
Abbildung 15: Silberproduktion und Bergwerksbetriebe (1536 - 1632) (Andreasberg Revier)	273
Abbildung 16: Zubußniveau (1578 - 1635) (wolfenbüttelsches Revier)	301
Abbildung 17: Zubußniveau (1596 - 1635) (Andreasberger Revier)	326
Abbildung 18: Zubußniveau (1596 - 1635) (Clausthaler Revier)	331

Einleitung

Über Untersuchungsgegenstand, -ziel und -methode

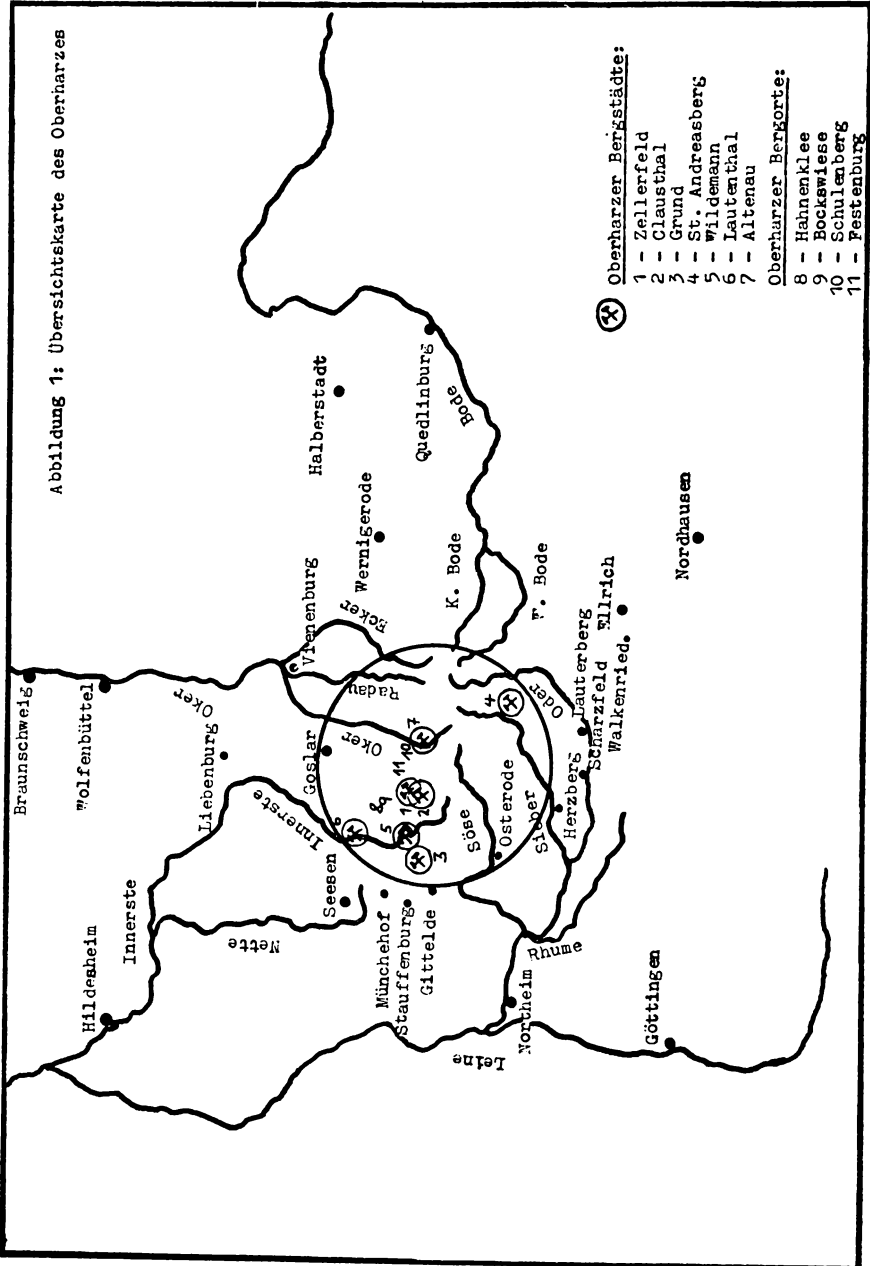
Gegenstand der Untersuchung ist der Oberharz, d. h. der nordwestliche Teil des Harzes. In ihm liegen die heutigen Orte Lautenthal, Hahnenklee und Bockswiese (im Norden), Bad Grund (im Westen), Bad Lauterberg (im Süden), St. Andreasberg und Altenau (im Osten). Im Kern des Oberharzes, auf der sogenannten Clausthaler Hochebene, liegt in 534 bis 605 m Höhe die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld¹, wenige Kilometer nordwestlich die kleine Stadt Wildemann an der Innerste. In diesem dicht bewaldeten Mittelgebirge wird wegen der steinhaltigen Bodenkrume, der steilen Hänge, besonders aber wegen des feuchtkühlen Höhenklimas mit langdauernden Wintern nur wenig Ackerbau — wohl aber Weide- und Forstwirtschaft — getrieben². Hier erstrecken sich die Lagerstätten mit ihren zahlreichen schmalen Gängen, die den Erzbergbau auf Blei, Zink, Kupfer und Silber ermöglichten³.

¹ Heinrich *Morich*, Kleine Chronik der Oberharzer Bergstädte und ihres Erzbergbaus. 3. erweiterte Auflage. Überarbeitet von Herbert *Dennert* (Clausthal-Zellerfeld 1954), S. 1. — 1924 wurden die bis dahin selbständigen Bergstädte Clausthal und Zellerfeld zu einer Stadt vereinigt; ebenda, S. 53.

² Kurt *Brüning*, Niedersachsens geographische Grundlagen. In: Kurt *Brüning* und Heinrich *Schmidt* (Hrsg.), Niedersachsen und Bremen. Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, Bd. 2 (Stuttgart 1969³), S. XX; Friedrich *Günther*, Der Harz. Land und Leute. Monographien zur Erdkunde, Bd. 9 (Bielefeld, Leipzig 1901), S. 19. — Das Jahresmittel der Lufttemperatur (basierend auf Messungen in den 40 Jahren 1856 - 1896) beträgt für Clausthal 6,03° C, ist demnach nur wenig höher als das für Stockholm festgestellte (5,7° C). Das niedrige Jahresmittel von Clausthal ist nicht die Folge starker Kälte der Winter, sondern der langen Dauer der Winter und der niedrigen Sommertemperaturen (*Günter*, Der Harz, 1901, S. 18, 19).

³ Das *Oberbergamt* in Clausthal-Zellerfeld und der Bergbau in seinem Bezirk. Hrsg. als Gemeinschaftsarbeit des Oberbergamts, der Bergbau-Unternehmen, der Bergbau-Spezialgesellschaften und der Zulieferindustrie. Internationale Industrie-Bibliothek, Bd. 80/175 (Berlin, Basel 1965), S. 175: „Ein System von steil einfallenden Störungen durchsetzt im km-langer Erstreckung die stark gefalteten Wechsellagerungen von Tonschiefern, Sand-schiefern und Grauwacken des Devons und Unterkarbons mit NW-SO gerichtetem Streichen. Auf diesen Gängen sind in Form und Menge stark wechselnde Ausscheidungen von Mineralien abgelagert, darunter die wertvollen sulfidischen Blei- und Zinkerze.“ — Vgl. auch den Abriß der Entstehungsgeschichte des Harzes von Wolfgang *Hartung* (Geologie und Bodenkunde. In: Helmut *Jäger* (Hrsg.), Methodisches Handbuch für Heimatforschung in Niedersachsen. Veröffentlichungen des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen, Bd. 1 (Hildesheim 1965), S. 142 - 143).

Abbildung 1: Übersichtskarte des Oberharzes



- ⊗ Oberharzer Bergstädte:**
- 1 - Zellerfeld
 - 2 - Clausthal
 - 3 - Grund
 - 4 - St. Andreasberg
 - 5 - Wildemann
 - 6 - Lautenthal
 - 7 - Altenau
- ⊗ Oberharzer Bergorte:**
- 8 - Hahnenklee
 - 9 - Bockawiese
 - 10 - Schulenberg
 - 11 - Festenburg

Die Untersuchung hat zum Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung des Oberharzer Bergbaugesbietes in dem Zeitraum von etwa 1500 bis 1635 zu analysieren. Ende des 15./Anfang des 16. Jahrhunderts war der Bergbau auf Silber im Oberharz wieder aufgenommen worden. Das Jahr 1635 bedeutete in dreierlei Hinsicht einen Einschnitt: 1. in wirtschaftlicher (durch den Dreißigjährigen Krieg, „der eine neue Periode einleitet(e)“⁴), 2. in verwaltungshistorischer und 3. in politischer Hinsicht (Aussterben der wolfenbüttelschen Linie im Jahre 1634 und Errichtung der Kommunionverwaltung für die bisher wolfenbüttelschen Bergwerke im Unter- und Oberharz). — Es soll festgestellt werden, in welchem Maße die Bergbauwirtschaft von landesherrlicher Seite beeinflusst wurde. Das politische System der Landesherrschaft muß deshalb der Ausgangspunkt sein. Es interessieren insbesondere dessen wirtschaftliche (Berggesetzgebung und Bergverwaltung) und ökonomisch relevante Erscheinungen⁵ (Fürsten, Zentralverwaltung und allgemeine Gesetzgebung). In Hinblick auf die folgenden Abschnitte stellt sich die Frage nach der Qualität der Bergverwaltung. Unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten soll dann die Bergbauwirtschaft untersucht werden: die Wirtschaftssubjekte⁶, die Faktoren und der eigentliche Prozeß der Leistungserstellung, die Betriebe als Orte der Produktion in Hinblick auf Organisation, Größe und Lebensdauer⁷. Auch bei der Produktion der Montanbetriebe erfolgte eine Kombination der beiden Elementarfaktoren Arbeitsleistungen und Arbeits- und Betriebsmittel (einschließlich Grund und Boden) durch den sogenannten

⁴ Friedrich *Lütge*, Die wirtschaftliche Lage Deutschlands vor Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges. In: Derselbe, Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 5 (Stuttgart 1963), S. 395; derselbe, Deutsche Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. In: Enzyklopädie der Rechts- und Staatswissenschaft, Abt. Staatswissenschaft (Berlin, Heidelberg, New York 1966⁸), S. 321 - 322; Friedrich-Karl *Burmeister*, Der Merkantilismus im Lande Braunschweig-Wolfenbüttel im 16. bis 18. Jahrhundert (Diss. Frankfurt/Main 1929), S. 49 ff., 55.

⁵ Vgl. u. a. Friedrich *Facius*, Wirtschaft und Staat. Schriften des Bundesarchivs, Nr. 6 (Boppard/Rhein 1959), S. 11 ff.

⁶ Dabei interessiert insbesondere die Frage, ob und inwieweit die bergrechtlichen Gewerkschaften als kapitalistische Unternehmen, gekennzeichnet vom Prinzip der Erwerbswirtschaft und dem der inneren und äußeren Autonomie, anzusehen sind. Vgl. Erich *Gutenberg*, Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Bd. 1: Die Produktion. In: Enzyklopädie der Rechts- und Staatswissenschaft, Abt. Staatswissenschaft (Berlin, Heidelberg, New York 1966¹²), S. 494; Gustav *Schmoller*, Die geschichtliche Entwicklung der Unternehmung. In: JbGVV, Jg. 15, 1891, H. 4, S. 65. — Zur Schilderung kapitalistischer Bergbauunternehmungen, insbesondere oberdeutscher Handelshäuser, siehe Clemens *Bauer*, Unternehmung und Unternehmungsformen im Spätmittelalter und in der beginnenden Neuzeit. Münchener Volkswirtschaftliche Studien, N.F., H. 23 (Jena 1936), S. 92 ff., 116 ff.

⁷ Vgl. hierzu Franz *Decker*, Betriebswirtschaft und Geschichte. In: VSWG, Bd. 53, H. 3, 1966, S. 350 - 353; Hanns *Linhardt*, Die historische Komponente der funktionalen Betriebswirtschaftslehre, Betriebsfunktionen — historisch betrachtet. Betriebswirtschaftliche Schriften, H. 14 (Berlin 1964), S. 23 ff.